

## Pressemitteilung

29. Mai 2013

### 20 Jahre „Blaue Tonne“ im Kreis Paderborn

Der Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn (AV.E) informiert über die Vorzüge der kommunalen Altpapierfassung

Kreis Paderborn. Ohne Papier wäre unser heutiges Leben nur schwer vorstellbar: Wir lesen Zeitungen, Zeitschriften und Bücher. Auch erwarten wir, dass Waren sicher verpackt sind, und wir benötigen Papier für unsere tägliche Hygiene. Nach Angaben des



Verbandes der Deutschen Papierfabriken e.V. (vdp), Bonn, wurden im Jahr 2010 in Deutschland rund 234 kg Papier pro Kopf verbraucht, was einem Gesamtverbrauch von knapp 20 Mio. Tonnen entspricht. Davon konnten mehr als 15 Mio. Tonnen aufbereitet und wieder verwertet werden. Somit ergibt sich eine durchschnittliche stoffliche Altpapiereinsatzquote, also das Verhältnis von Altpapiereinsatz zur Pa-

papierzeugung, von zirka 70 Prozent in der papierverarbeitenden Industrie - eine Steigerung von 21 Prozent innerhalb von zwei Jahrzehnten.

Im Kreis Paderborn war man schon vor zwanzig Jahren von der Sinnhaftigkeit der Altpapierfassung überzeugt. In den Städten und Gemeinden wurde die „Blaue Tonne“ zur Erfassung von Papier, Pappe und Kartonagen ab 1993 sukzessive und verbrauchernahe im Holsystem eingeführt. Mittlerweile werden alljährlich rund 21.000 t im Paderborner Land erfasst, was eine durchschnittliche Pro-Kopf-Menge von 73 kg ausmacht. Zwischen 1993 und 2012 sind insgesamt 392.500 t Altpapier über die „Blaue Tonne“ und Papiercontainer im Kreis Paderborn eingesammelt worden - ein mehr als respektables Ergebnis. Um diese Menge zu transportieren, bräuchte es einen Güterzug mit 20.000 Waggons, er hätte eine Länge von 300 Kilometern.

Heute ist die „Blaue Tonne“ ein fester Bestandteil der kommunalen Abfallentsorgung, weil nach der vierwöchentlichen Erfassung ein stofflich sehr hochwertiges Recycling beginnt und die Kommunen mitunter an den Verwertungserlösen partizipieren können, die Abfallgebühren stabilisierend wirken.

Allein in Deutschland werden 3.000 verschiedene Papiersorten hergestellt. Allerdings ist die Lebensdauer einer Papierfaser auf fünf bis sieben Recyclingprozesse beschränkt, da die Fasern durch den Aufbereitungsprozess mit der Zeit die Fähigkeit verlieren, sich zu einem Blatt zu verbinden. Frischfasern müssen deshalb hinzugefügt werden. Dennoch ist die Altpapiereinsatzquote in der papierverarbeitenden Industrie in Deutschland von zirka 70 Prozent im weltweiten Vergleich ein absoluter Spitzenwert.

### **Altpapier sammeln ist Ressourcen- und Klimaschutz**

Jeder Bürger und jeder Privathaushalt im Kreis Paderborn, der korrekt die blaue Papiertonne füllt, leistet einen immens wichtigen Beitrag zum Ressourcenschutz, weil Primärfaserstoffe aus Waldholz (Holz-/Zellstoffgewinnung) geschont bleiben und der Wasserverbrauch bei der Papierproduktion mit hohen Altpapieranteilen (Einsatz von Sekundärfaserstoffen) erheblich niedriger ist, und zum Klimaschutz, weil durch den Altpapiereinsatz Energie in der energieintensiven Papierproduktion eingespart wird.

Nach Angaben des Verbandes der Deutschen Papierfabriken (vdp) konnte nicht zuletzt wegen des vermehrten Altpapiereinsatzes zwischen 1990 und 2010 der Wasserverbrauch pro Kilogramm Papierherstellung von 18 auf 10 Liter. Der Energieeinsatz pro Tonne Papier reduzierte sich im gleichen Zeitraum von rund 3.800 auf 3.100 Kilowattstunden. Übrigens: 1975 lag der durchschnittliche Wasserverbrauch noch bei 36 Litern und der Stromverbrauch bei 5.300 Kilowattstunden.

Der AV.E hält noch ein zwei wichtige Tipps im Umgang mit Altpapier bereit:

### **Papierflut vermeiden!**

Angesichts der bereits intensiven Nutzung von Altpapier und des großen Papierverbrauchs in Deutschland liegt es nahe, ihren Ressourcenverbrauch von Holz- und Zellstoff durch Papiersparen zu verringern. Ansätze dazu gibt es viele - es gibt bereits Kampagnen gegen unnötige Ausdrücke von E-Mails. Druck- und Schreibpapier kann zudem in den meisten Fällen von beiden Seiten genutzt werden bevor es in die Papiertonne kommt.

**Recyclingpapiere nutzen!**

Wer gut sammelt, sollte auch die Produkte aus Altpapier genauso engagiert im Alltag einsetzen. Die Verwendung von Briefumschlägen, Versandtaschen, Kopier- und Schreibpapieren, grafischen Papieren und vielen anderen Produkten aus Recyclingpapier, z.B. ausgezeichnet

mit dem „Blauen Engel“, anstelle von Frischfaserpapier reduziert die mit der Papierherstellung verbundenen Emissionen von Klimagasen, senkt den Wasserverbrauch und die Abwasserbelastung.